In alle den besten Hotels, Klubs, Cafes und Buffets oder privaten Familien, nimmt

Stegmaier's Goldene Medaille Export Bier

den Vorrang ein für Alter, Reinheit, Geschmack und Qualität.

Bestellt eine Kiste heute für die Wohnung. Prompte Ablieferung.

Scranton Telephone:
Alles 'Phone, 456.
Neues 'Phone, 1533.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Gebrüder Scheuer's
Keystone
Cracker- Cakes.
Bäckerei,
No. 343, 345 und 347 Brook Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art

Immer Bequem.

Sie können wechseln Ihren Chek jeden Abend bis 9 Uhr. $1.00 eröffnet eine Spareinlage; zahlt 3 Prozent Zinsen. Sie können ziehen Ihr Geld jeden Tag im Jahr ohne Kündigung.

Bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die sämmtlichen 56 Transatlantischen und Küsten Dampfer Linien. Giebt für Reisen die beste Auskunft und niedrigste Preise.

Die Notariats Abtheilung fertigt Vollmachten und verschiedene gesetzliche Dokumente in allen europäischen Sprachen an. Besorgt Pässe für Bürger von den Ver. Staaten. Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Blau Bonking House,
218 Lackawanna Ave., Scranton.

„Hotel Belmont,"
Lackawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.
Wenzel & Holzknagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Se. Majestät des Deutschen Kaisers.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee- und Thee sowie leichte Getränke

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm., 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich —Für Buffalo um 1.15. und 6.25, Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm, Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton und 10.20 Mor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oesterer Dienst zwischen Scranton, Ray Auz Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge Trat in Kraft am 8. Juli 1907.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 3 Tagen überwinden. Ihre Gesundheit verbessert, Ihr Leben verlängert. Kein Magenleiden mehr, kein fauler Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, ruhige Nerven, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie nun kauen, eine Pfeife, Zigarretten oder Zigarren rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. 30 Jahre Spezialität im Geschäft. Es wird Ihnen frei zugesandt werden. E. J. ./COBB, 534 Sixth Ave., 267 3. New York, N.Y.

Paradies der Schwiegermütter.

Welchen großen Respekt die Viegeschmütter auf der Insel Madagaskar genießen.

Während die Frau bei den ursprünglichen Völkern zumeist eine niedrige und wenig ehrenvolle Stellung einnimmt, genießt sie bei den Bewohnern von Madagaskar eine hohe Achtung und übt sogar nicht selten ein kräftiges Pantoffelregiment. Das weibliche Geschlecht spricht nicht nur in der Familie, sondern auch in den Staatsangelegenheiten entscheidend mit, und lange Zeit hindurch ist die Insel von Königinnen regiert worden. Das Merkwürdigste aber ist, wie G. Mendain in einem Aufsatz der „Revue" ausführt, die große Autorität, welche die Schwiegermutter in Madagaskar ausführt. Die Sprüchwörter des Landes sind voll von ihrem Ansehen und von ihrer Wichtigkeit. Einige Beispiele müssen für viele stehen; drücken sie auch nicht gerade Zärtlichkeit aus, so zeugen sie doch von der heilsamen Furcht, die das Erscheinen der Schwiegermutter hervorruft. „Macht nicht soviel Geräusch," heißt es da z. B., „wie eine Schwiegermutter, die zu ihrem Schwiegersohne kommt: es gibt gerade Eier zum Frühstück, und sie verlangt nichts geringeres als eine Axt, um sie aufzumachen."

„Macht hier nicht so viel Umstände, wie eine Schwiegermutter, die zu ihren Kindern kommt: wenn es nur ein Huhn zu töten gibt, so fordert sie, daß sieben Männer zugleich aufstehen, um ihr zu helfen."

Wenn ein junger Mann trotz der größten Mühe von seinen Vorgesetzten übersehen wird, wenn ein Lehrer des fleißigsten Schülers nicht achtet, dann tröstet man in Madagaskar den einen wie den andern mit folgendem Wort: „Du arbeitest vor einer blinden Schwiegermutter und verlierst nur deine Zeit."

Der Mann darf sich der tyrannischen Oberhoheit der Mutter seiner Frau nicht widersetzen, und ein Umstand trägt noch viel dazu bei, ihrer Herrschaft eine in Europa und Amerika unbekannte Furchtbarkeit zu verleihen. In Madagaskar ist nämlich die Vielweiberei lange heimisch gewesen und heute noch nicht ausgestorben. So hat also der Gatte mehrerer Frauen das Glück, in seinem Heim auch mehrere Schwiegermütter begrüßen zu dürfen und — viele Hunde sind bekanntlich des Hasen Tod. Heute ist die Vielweiberei stark zurückgegangen, denn der Mann ist sich der Schäden dieser Einrichtung wohl bewußt. Auch davon erzählen die Sprüchwörter, von denen eines sagt: „Hüte dich, in Not und Elend zu geraten, wie der Mann mit vielen Weibern, dessen Reisvorrat so rasch erschöpft ist."

Eine Richard-Wagner-Büste für die Walhalla.

Im Anschluß an die Richard-Wagner-Festspiele im Münchener Hoftheater hat der Prinzregent an die Generalintendanz der Hoftheater und der Hofmusik ein Handschreiben gerichtet, in dem er bestimmt, daß zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Richard Wagners die Marmorbüste des Meisters in der Walhalla bei Regensburg aufgestellt werden soll. Das Handschreiben, das aus Berchtesgaden datiert ist, hat unter anderem folgenden Wortlaut

„.... Die Rückschau auf die nunmehr abgeschlossenen Festspiele lenkt unseren Blick vor allem auf den Meister der Töne, der mit seinem künstlerischen Lebenswerke dem deutschen Volke ein so kostbares Vermächtnis hinterlassen hat. Das kommende Jahr wird die hundertste Wiederkehr des Tages bringen, an dem Richard Wagner das Licht der Welt erblickt hat. Zur Einleitung der Feier an diesem Gedenktage bestimme ich, daß die Marmorbüste des großen Tondichters in der Walhalla, dem von meinem höchstseligen Vater errichteten Ehrentempel deutscher Größe, aufgestellt wird. Das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wird mit dem Vollzuge dieser meiner Anordnung beauftragt."

Zu Eingang seines Schreibens spricht der Prinzregent den Künstlern und Angestellten der Generalintendanz, sowie den zur Mitwirkung bei den Wagner- und Mozart-Festspielen berufenen Gästen seine vollste Anerkennung aus und gedenkt mit „aufrichtiger Trauer" des dahingeschiedenen Generalintendanten, Freiherrn v. Speidel, dem es nicht mehr vergönnt gewesen sei, seine aufopfernde Tätigkeit für die Vorbereitungen der Vorstellungen im Prinzregententheater mit ihrem prächtigen Verlauf belohnt zu sehen.

Eier frisch zu erhalten. Eier müssen luftig und in einen Eierständer gestellt, öfter umgedreht werden, damit sich das Eigelb nicht an der Schale festsetzt. Dadurch erhält man sie lange frisch.

Wenn du ohne Strafe zum Ziele kommen kannst, darfst du absolut keine anwenden; und wo eine leichtere genügt, sollst du nicht zur härteren greifen. K. Oppel.

CRADLE SONG

(WIEGENLIED)

A beautiful Lullaby sung with wonderful success by
SELINA DE-WOLF of the "Love's Lottery Co."

JOH. BRAHMS

With gentle animation.

Lul - la - by and good night, With ros - es be - dight,.. With lil - ies be - sted Is ba - by's wee

Gu - ten A - - bend, gut' Nacht, mit Ro - sen de - dacht,.. mit Näg - lein be - steckt schlüpf' un - ter die

Lay thee down now and rest, May thy slum - ber be blest, Lay thee down now and rest, May thy slum - ber be blest.

Deck': Mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt, mor - gen früh, wenn Gott will, wirst du wie - der ge - weckt.

Lul - la - by and good night, Thy arms, They will guard thee from harms, Thou shalt wake in my arms!

Gu - ten A - - bend, gut' Nacht, von Baum: Schlaf' nun se - - lig und süss, schau' im Traum's Pa - ra - dies, schlaf' nun se - - lig und süss, schau' im Traum's Pa - ra - dies!

moth - er's de - light,... Bright an - gels a - round My dar - ling shall stand; They will guard thee from harms, Thou shalt wake in my

Eng - lein be - wacht,.. die zei - gen im Traum dir Christ-kind - lein's

ed by AMERICAN MELODY Co., New York.

Cradle Song. 2 pp—2 p.

Don Carlos im Vollbart.

Schwieriges Erlebnis eines Theaterdirektors von ihm selbst erzählt.

Soeben ist in Stuttgart zur Weihe des neuen Hoftheaters eine Festschrift erschienen, welche mancherlei lustige Beiträge aus der Welt des Theaters enthält, unter anderen von Baron Putlitz, Paul Wittko, Otto Harnack, Richard Voß, Paul Lindau, Ernst Possart, Max Schillings, Paul Ernst, Karl Hagemann, Richard Strauß, Ludwig Thoma, Wedekind. Einer kleinen Plauderei „Die Blamierhosen der Schauspieler" vom Hofschauspieler Ludwig Kaiser, die sich mit den vielen Zufällen befaßt, die dem Schauspieler auf der Bühne begegnen können und oft ungewollt komische oder fatale Situationen herbeiführen, entnehmen wir das folgende schnurrige Erlebnis:

Ein Lachausbruch, an dem sich nicht nur meine Mitspieler, sondern auch das anwesende Publikum in so lebhafter Weise beteiligte, daß der Vorhang fallen mußte, ist mir heute noch in schrecklicher Erinnerung! Es wurde ein Ausstattungsstück „Die Fee Million" bereits vierzigmal ohne Unterbrechung gegeben. Bei der 41. Wiederholung wurde diese Vorstellung wegen Erkrankung eines Mitgliedes nachmittags abgesagt und dafür „Don Carlos", den wir wenige Tage vorher als Nachmittagsvorstellung gegeben hatten, auf den Zettel gesetzt. Der Theaterdiener hatte den Auftrag, sämtliche Mitglieder zu verständigen, was er aber bei mir unterließ, weil er wußte, daß ich ohnehin in der „Fee Million" den ersten Auftritt hätte, also früh genug in die Garderobe kommen werde und von der Abänderung der Vorstellung noch rechtzeitig verständigt würde. Ich kam auch früh genug und begann mich in meiner Garderobe auszukleiden, als der Garderobier zur Tür hereinsah und ich ihm zurief, daß ich seiner Hilfe nicht benötige. Für meine Rolle in der „Fee Million" (ich hatte einen Maler darzustellen) hatte ich nur einen schwarzen Samtflaus, eine Pluderhose und Ledergamaschen anzuziehen, wozu ich keine Hilfeleistung brauchte, und der große schwarze Vollbart, den ich mir selbst ins Gesicht klebte, lag täglich hergerichtet in meiner Kastenlade. So war ich denn zur „Fee Million" gerüstet und wartete auf das Zeichen des Inspizienten. Als dieses erscholl, beeilte ich mich noch nicht, da der Inspizient die Gewohnheit hatte, das Zeichen immer zu früh zu geben. Plötzlich rief der Inspizient zur Tür herein: „Schnell, schnell, Herr Kaiser, der Vorhang ist schon auf"! Ich stürze hinaus, trete auf die Estrade, die im „Don Carlos" ebenso wie in der „Fee Million" in der letzten Kulisse angebracht war, steige die Stufen hinunter und sehe vor mir eine weiße Gestalt! Mir schwindelte! Ich wußte nicht, träumte oder wach' ich! Da hörte ich die Worte: „Die schönen Tage in Aranjuez sind nun zuEnde!" und es wurde mir klar, daß Domingo in seiner Mönchskutte vor mir stand. Er wandte sich um und sah den vermeintlichen Don Carlos im schwarzen Samtflaus, mit Ledergamaschen und mit riesigem schwarzen Vollbart vor sich stehen. Wer in diesem Moment ein dümmeres Gesicht gemacht hat, er oder ich — das weiß ich nicht! Einige Sekunden starrten wir uns sprachlos an, dann brach mein Kollege, Pater Domingo, in ein schallendes Gelächter aus, das sofort von dem gesamten Publikum johlend begleitet wurde, und — der Vorhang fiel!"

Der Kronprinz und die Rudczannyer Backfische.

Aus einem Briefe, den eine mit einer Schulfreundin zur Erholung in R. weilende Schülerin an Verwandte in Bromberg gesandt hat, wird folgendes mitgeteilt, mit der festen Versicherung, daß bei der Sache „nicht geflunkert worden sei": Der Kronprinz hatte mit fünf Herren seines Gefolges dort im See gebadet. „Als wir auf den Weg kommen, steht das Auto des Kronprinzen da, und der Kronprinz sitzt auf einem kleinen Abhange in Hemdärmeln. Wir sagen „guten Tag", und er fragt uns, ob wir den Weg nach Hause uns mit seinem Motorboot abkürzen wollen. Wir rufen laut Hurra! Da holt der Kronprinz erst Mieke. Wie Mieke drin ist, sagt sie: „Na, aber die Lotte muß doch auch mit!" — „Aber gewiß, die Lotte holen wir auch noch." Die Herren des Gefolges machten Platz, als der Kronprinz mich eigenhändig in sein Boot hob, lachten alle und bogen sich nur so. Nun fragte der Kronprinz nach unseren Müttern. „Was wird eure Mutter wohl sagen?" — „Die freut sich." — „Na, wer das glaubt. Ihr geht doch noch nicht in die Schule, was?" — „Oho, wir kommen Ostern aus der ersten Klasse raus." — „Wie, so alt seid ihr schon?" Nachdem der Kronprinz noch gefragt, wo er uns mit dem Motorboot absetzen solle, und uns guten Heimweg gewünscht, gab er jeder von uns die Hand. Aber wie er sie geschüttelt hat! Wir beiden Mädel stellten uns auf den Steg und winkten, so lange wir ihn sahen, und der Kronprinz winkte wieder und alle seine Begleiter mit ihm."

Kramer's Kleider
sind garantirt als fabrizirt von reinen Wollfabrikaten. Sie sind korrekt im Stil, unverbleichlich und Formhaltend. Kommet herein und übersehet unsere Linie von Herbst- und Winter Modellen.

Schuhe, Hüte, Hemden.

KRAMER BROS.,
325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857.
C. Luther,
Deutscher
Uhrmacher und Juwelier,
110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.
Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
John C. Haas, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,
Besitzer des
„Hermann Cafe's,"
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jermyn.)
Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Während der Saison:
Hart- und weichschalige „Crabs" und „Clams."
Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang,
Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,
Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
403-4 Mears Gebäude.
Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue
Scranton, Pa
Deutsch gesprochen.